



Herrn Präsident
des NÖ Landtages
Ing. Hans Penz

St. Pölten, am 12. Dezember 2017

LHSTV-P-L-397/088-2017

im Hause

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage der Abgeordneten Dr. Krismer-Huber betreffend Biber – Entnahme auf Grundlage von Bescheiden und Verordnung, zu Zahl Ltg.-2012/A-4/242-2017, darf ich folgende Beantwortung, sofern mein Zuständigkeitsbereich betroffen ist und dies dem Anfragerecht unterliegt, übermitteln:

Zu Frage 1:

Vor einem Eingriff in den Biberlebensraum bzw. die Biberpopulation ist gem. § 2 Abs. 3 der NÖ Biber-Verordnung von den Berechtigten zwingend eine Beratung auf Basis einer fachlichen Beurteilung durch ein sachkundiges Organ des Landes einzuholen. Ziel dieser Beratung ist, den Berechtigten auf ev. gelindere zum Ziel führende Möglichkeiten zur Gefährdungsminimierung/-beseitigung hinzuweisen und damit der in § 1 Abs. 4 der Verordnung vorgegebenen Hierarchie der Maßnahmen nach Maßgabe des gelindesten Mittels (Prävention und Vergrämung vor Eingriffen in den Lebensraum, diese vor Eingriffen in die Population des Bibers) zu entsprechen. Diese Vorgabe basiert auf § 20 Abs. 4 und 5 NÖ NSchG 2000 und damit mit der FFH-Richtlinie.

Zu Frage 2:

siehe Antwort zu Frage 1.

Für die Beurteilung ist zudem ein von der Naturschutzbehörde vorgegebener Fragenkatalog zu verwenden, die Beurteilung durch das sachkundige Organ ist der Naturschutzbehörde vorzulegen. Die Meldung nach erfolgtem Eingriff wird bezüglich

Örtlichkeit und Maßnahme den in der Beurteilung des sachkundigen Organs enthaltenen Feststellungen gegenübergestellt

Zu Frage 3:

Die Verordnung gilt ausschließlich in der biogeografischen kontinentalen Region, in der der günstige Erhaltungszustand des Bibers erwiesen ist. Dieser ist anhand der vorliegenden Monitoringdaten nachvollziehbar und wird regelmäßig überprüft. Die Verordnung ist zudem bis 31. Mai 2021 befristet.

Zu Frage 4:

Der Beurteilungsstandort ist laut Beurteilungsformular mittels Angabe von PLZ/ Ort / Grundstücks-Nr. / Fluss-KM zu definieren, die Verortung erfolgt anhand der im Formular vorgegebenen Markierung des Start- und Endpunkts der Begehung und des Aktivitätszentrums auf einer geeigneten Karte (ÖK 50).

Zu Frage 5:

Jahr	Abschuss, Abfang und Tötung	verendet	Gemeldete Totfunde + Straßenopfer (KFZ)	Summe Abgang
2010	18		26	44
2011	102		26	128
2012	114		40	154
2013	94		36	130
2014	137		33	171
2015	142		48	190
2016	159		58	217

Laut Arbeitsbericht des NÖ Bibermanagements für das Jahr 2016 wurden

- aufgrund von Bescheiden 151 Biber
 - aufgrund der Biber-Verordnung 8 Biber
- der Population entnommen.

Zu Frage 6:

Es besteht ein Totfundmonitoring und erfolgt ein Monitoring durch Kartierung ausgewählter Gewässerstrecken und Extrapolation der Kartierungsergebnisse in Anwendung dafür wissenschaftlich abgesicherter Methoden.

Zu Frage 7:

Eine Überprüfung erfolgt anhand der Meldungen über Eingriffe. Diese werden beim Monitoring berücksichtigt und zusammen mit den Kartierungsergebnissen und anderen Totfundmeldungen auf Plausibilität geprüft.

Zu Frage 8:

Der Bescheid basiert auf den Bestimmungen des NÖ Naturschutzgesetzes 2000, in den Auflagen für Fang mit Lebendfallen bzw. für die unmittelbare Tötung durch Schusswaffen wurden tierschutzrechtliche Aspekte berücksichtigt.

Mit freundlichen Grüßen

LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf eh.